

Mit Gladiatoren im Kolosseum stehen

Die „Helden des Kolosseums“ stehen in der neuen Sonderausstellung im Archäologischen Landesmuseum Konstanz im Mittelpunkt. Die Schau für Jung und Alt bietet ein Erlebnis für alle Sinne und ist noch bis Oktober zu sehen.

■ Von Stefanie Siegmeier

KONSTANZ. Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn man die Räume der Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg (ALM) mit Hauptsitz in Konstanz betritt.

Die digitale Rekonstruktion des damaligen Kolosseums für eine Fernsehproduktion von Terra X wurde von der Firma Faber Courtial für die Ausstellung eigens angepasst. So nimmt man virtuell auf einer massiven Tribüne Platz, ist plötzlich inmitten der voll besetzten Ränge und wird selbst zum Gladiator – ein Erlebnis und Nervenkitzel für Junge und Alte gleichermaßen. Dank medialer Technik ist man sogleich mittendrin in der historischen Arena. Rund 50 000 digitale Zuschauer jubeln auf den Rängen.

Besucher können auch eine Waffenkammer betreten

Das Konzept der Ausstellung, die die beiden Kuratoren Felix Hillgruber und Simon Neßler „inszeniert“ haben, ist nicht nur einzigartig, sondern ein Alleinstellungsmerkmal des Hauses in der Museumslandschaft Deutschlands. Auf die „erlebnisorientierte Gesamtinszenierung“ ist auch Nina Willburger, die das ALM seit Januar leitet, stolz, wie sie im Pressegespräch zur Eröffnung sagt.

Im zweiten Raum steht die Römische Armee im Zentrum des Geschehens. Dort betritt man den Innenhof eines Limes-Kastells, durch den man in die Waffenkammer des Gladiators gelangt. Hier dürfen sich Interessierte nicht nur selbst in einen Gladiator verwandeln, nachspüren wie es sich wohl angefühlt haben muss, in voller Montur in die Arena zu gehen, sondern man kann sich an einer



In der Sonderausstellung können die Besucher auch interaktiv auf Entdeckungsreise gehen.

Foto: Siegmeier

Magnetwand auch seinen eigenen Gladiator zusammenstellen. Zudem werden vielfältige Exponate präsentiert: Münzen, ein Grabstein, Helme, Schwerter, Mosaike und Modelle von Gladiatorenschulen.

Gladiatorenspiele standen im Zentrum des römischen Gesellschaftslebens, und zwar in allen Winkeln des Imperiums. Sie waren sogar Teil des römischen Unterhaltungsprogramms und die Gladiatoren galten als wahre Superstars, gleich den heutigen Fußball-

stars. „Wer Gladiator war, der hatte die Möglichkeit zu Wohlstand zu kommen“, erklärte Felix Hillgruber, machte aber auch deutlich, dass die Gladiatoren meist kein langes Leben hatten. All dies, wie Gladiatoren ausgebildet wurden, kämpften, lebten und starben, wird in der Schau dargestellt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, ausgewählte archäologische Funde sowie hochwertige Rekonstruktionen und Modelle helfen dabei, Fakten und Fiktion zu trennen.

Zu der Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm, von diversen Führungen über einen Kochabend, bis zum Fitnesskurs „Fit wie ein Gladiator“.

Ausstellung bietet auch einen Escape Room

Ein besonderer Höhepunkt ist der Escape Room, der mit neu entwickelten Rätseln einen Bezug zur Sonderausstellung bietet. Im Rätsel geht es – wie könnte es anders sein – um einen Gladiator, der dringend

Hilfe benötigt. Der Escape Room eignet sich für alle Altersklassen und besonders für junge Erwachsene, Familien und Schulklassen.

→ Pünktlich zu den Ostertagen läuft die Schau nun bis zum 8. Oktober und ist so lange für Besucher zugänglich. Geöffnet ist die Zeitreise dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet regulär acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre erhalten kostenlosen Zutritt.